



Liebe Leserinnen und Leser,

während in Berlin derzeit wichtige Gesetzesvorhaben in das Parlamentarische Verfahren kommen, so zum Beispiel das Fachkräftezuwanderungsgesetz oder der Kohle-Kompromiss, richtet sich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit wieder einmal nach Stuttgart – wie zuletzt bei den Auseinandersetzungen um Stuttgart 21. Was ist passiert? Stuttgart ist derzeit die einzige Stadt in Deutschland, wo die von der Deutschen Umwelthilfe erstrittenen Urteile der Verwaltungsgerichte mit einem flächendeckenden Fahrverbot umgesetzt werden. Hiergegen habe ich mich persönlich ebenso wie die CDU Stuttgart von Beginn an gewehrt. Es verwundert nicht, wenn Menschen, die mit ihrem Diesel-4-Fahrzeug am Stadtrand wohnen und nicht einmal mehr aus der Stadt heraus fahren dürfen, auf die Straße gehen. Verantwortlich für diese flächendeckenden Fahrverbote sind in aller erster Linie die Grünen in Stadt und Land. Sie treiben eine ideologisch motivierte Politik gegen den Individualverkehr und das Automobil voran. Und das in einer Stadt und in einem Bundesland, dessen Wirtschaftskraft in den letzten Jahren nachweislich immer mehr von der Automobilindustrie abhängt. Um nicht falsch verstanden zu werden: wir können uns nicht auf den Lorbeeren der Vergangenheit ausruhen. Mobilität der Zukunft muss sich verändern. Das alles muss von der Politik begleitet werden. Was jedoch derzeit passiert ist verantwortungslos. Die Luftqualität ist den letzten Jahren Schritt für Schritt deutlich besser geworden. Die Grenzwerte sind zum Teil politisch gesetzt und umstritten. Gerade die TV-Diskussion bei Anne Will hat gezeigt, dass keiner der Experten wirklich Nachweise für seine Behauptung bringen kann. Klar ist, dass die Verkehrspolitik in Stuttgart und insbesondere das Thema Fahrverbote die zentralen Themen für die Kommunalwahl sein werden. Die Politik der Grünen, den Individualverkehr durch Verbote und Instrumente wie eine Nahverkehrsabgabe zu verteuern, gleichzeitig aber den Ausbau von Straßen, insbesondere eine ringförmige Umfahrung Stuttgarts, zu verhindern, kann nicht aufgehen. Ich werde jedenfalls alles dafür tun, dass ein Diesel-5-Fahrverbot in Stuttgart nicht kommt und dass Diesel-4-Fahrverbote so lange ausgesetzt werden, bis die Grenzwert-Diskussion geklärt ist.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Aus der Mitte heraus denken – für die Mitte handeln

Berlin – Nach der CDU hat nun auch die CSU mit Markus Söder einen neuen Parteivorsitzenden gewählt, dem wir im neuen Amt viel Erfolg und eine glückliche Hand wünschen. Wir brauchen mehr denn je ein gemeinsames Agieren, denn in den nächsten Wochen und Monaten liegen große Vorhaben vor uns. Die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ hat nach intensiven Beratungen einen Abschlussbericht zur Braunkohle vorgelegt, den die Bundesregierung nun bewerten wird. Für uns gilt es, Versorgungssicherheit, Grundlastfähigkeit der produzierten Energie, Ausbau der Stromnetze, Hilfe für betroffene Regionen und Klimaschutz in einen klugen Ausgleich zu bringen. Aus meiner Sicht eignet sich der Kohlekompromiss, die verschiedenen Ziele zu erreichen. Unsere Parteivorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer hat Recht, dass Klima- und Umweltschutz nicht auf Kosten der Deindustrialisierung Deutschlands erreicht werden dürfen. Es ist dem Klima nämlich nicht geholfen, wenn wir nur noch Produkte aus Ländern importieren, für die Klima- und Umweltschutzstandards eine untergeordnete Rolle spielen. Am Mittwoch letzter Woche ist

der Vermittlungsausschuss zur Änderung des Grundgesetzes zusammengetreten. Damit treten wir in ein völlig normales, vom Grundgesetz vorgesehenes Verfahren ein, wie Bundesrat und Bundestag einen Kompromiss finden können. Für die Bürger geht es um bedeutsame Themen wie die Digitalisierung der Schulen, den sozialen Wohnungsbau und die Verbesserung der Verkehrswege in den Gemeinden. Ich hoffe sehr, dass wir mit den Ländern einen Weg finden, unsere Schulen finanziell so auszustatten, dass sie in ihrer Ausstattung fürs digitale Zeitalter fit sind. Es geht auch um die Grundfrage, wie der Bund den Ländern bei der Erledigung ihrer eigenen Aufgaben finanziell helfen kann. Unser Bildungsföderalismus hat sich bewährt und soll nicht grundsätzlich in Frage gestellt werden. Allerdings darf der Bund als Geldgeber aus meiner Sicht schon auch erwarten, dass die zu Verfügung gestellten 5 Milliarden auch für den Zweck genutzt werden, für den sie zur Verfügung gestellt werden – nämlich die digitale Ausstattung an den Schulen. Damit sollen keine Haushaltslöcher gestopft werden oder andere Aufgaben erledigt werden.



Neujahrsempfang der CDU Gemeinderatsfraktion

Stuttgart – Viel Zuspruch beim Neujahrsempfang der CDU Gemeinderatsfraktion im Rathaus vergangenen Mittwochabend. Zuspruch zur sehr gelungenen Veranstaltung mit einem Festvortrag von Zukunftsforscher Jens Uwe Meyer zu visionärem Denken. Und Zuspruch vor allem zur Politik von Gemeinderatsfraktion unter Vorsitz von Alexander Kotz und Kreisverband. In meinem Grußwort habe ich u.a. die Verkehrspolitik der Grünen in Stadt und Land attackiert und das Verhalten des OB im Klinikskandal. Das war ein guter und vielversprechender Auftakt ins Wahljahr 2019!



Klausurtagung der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal

Schöntal – Das war eine sehr gute Klausurtagung der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal - mit einem absolut überzeugenden Auftritt unserer neuen Bundesvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer. Sie formulierte eine klare Erwartung an die CDU im Land: wieder stärkste Kraft in Baden-Württemberg zu werden! In die Schöntaler Erklärung zu Wirtschaft und Mobilität wurde auf meinen Antrag hin folgender Satz aufgenommen: „Ziel dieser Maßnahmen [u.a. der Einsetzung einer Expertenkommission zur Überprüfung der NOX-Messwerte] sollte eine Aussetzung der Diesel-4-Fahrverbote sein, jedenfalls die Verhinderung von Diesel-5-Fahrverboten“ - also ein Moratorium, wie es zwischenzeitlich auch Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Wolfgang Reinhart und die CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg fordern. Danke für dieses gute Signal an alle Stuttgarterinnen und Stuttgarter, in der Landesregierung Kante zu zeigen!



Rede zu Forschung und Innovation in Deutschland

Berlin – Der Bundestag hat vergangenen Freitag eine große Debatte zu Forschung und Innovation in Deutschland geführt. In meiner Rede machte ich deutlich, dass Deutschland für die Herausforderungen der Zukunft im Bereich von Forschung und Innovation gut aufgestellt ist. Die unionsgeführte Bundesregierung arbeitet mit Hochdruck an allen relevanten Stellschrauben, um unser Land weiterhin an der Spitze zu halten - sei es mit der Hightech-Strategie 2025 oder mit der Strategie Künstliche Intelligenz. Als Parlament tragen wir maßgeblich dazu bei, dass Forschung und Innovation ein Schwerpunkt der Bundespolitik bleiben und wir machen weiter Tempo, um neue Instrumente wie die steuerliche Forschungsförderung oder die Agentur für Sprunginnovationen in die Umsetzung zu bringen. Meine Rede finden Sie [hier](#).



Gespräch mit Vertretern der American Chamber of Commerce Germany

Berlin – Vergangene Sitzungswoche habe ich mich mit Vertreterinnen und Vertreter der American Chamber of Commerce Germany über Forschung und Innovation unterhalten. Themen waren neben den Dauerbrennern Steuerliche Forschungsförderung und Agentur für Sprunginnovation unter anderem das Fachkräfte-Zuwanderungsgesetz, die Biotechnologie und mögliche Folgen des Brexit für die deutsche Forschungslandschaft. Ich werde mich auch weiterhin dafür einsetzen, dass für Forschung und Innovation optimale Voraussetzungen herrschen. Vielen Dank für das interessante Gespräch!



Neujahrsempfang des Stadtbezirks Plieningen-Birkach

Stuttgart – Schöner Neujahrsempfang im Stadtbezirk Plieningen-Birkach. Mit vielen Ehrenamtlichen aus allen Bereichen des Gemeindelebens und vielen Freunden aus der CDU Stuttgart, unter anderem meinem Stellvertreter und örtlichen Bezirksgruppenvorsitzenden Benjamin Völkel (im Bild links neben mir).



Praktikant Luca Preller in Berlin und Stuttgart

Berlin – Für Luca Preller endeten vergangenen Freitag vier spannende Wochen als Praktikant in meinen Büros in Stuttgart und Berlin. Der 18jährige Stuttgarter hat mich in den vergangenen Wochen zu einer Vielzahl von Terminen - Bürgergesprächen in Stuttgart sowie Gremiensitzungen und Gesprächen mit Interessenvertretern im politischen Berlin - begleitet und meine Mitarbeiter bei ihrer Arbeit im Büro tatkräftig unterstützt. Ihm hat es Spaß gemacht und mir und meinem Team auch. Vielen Dank und alles Gute für das bevorstehende Studium!